

ges (Contracting) umzusetzen. Basis des Südwärme-Konzeptes ist die Übernahme der kompletten Verantwortung für Finanzierung, Bau und den Betrieb der neuen Heizzentrale in Zusammenarbeit mit der Firma Julius Gaiser. Nach nur sechs Monaten Bauzeit konnte die neue Heizzentrale unlängst in Betrieb genommen werden. Mit dabei war der Bayerische Minister für Landwirtschaft und Forsten, Josef Müller, der die neue Biomasse-Heizanlage mit Hackschnitzelfeuerung als ein „kommunales Vorzeigeprojekt“ würdigte. Die neue, in einem separaten Gebäude untergebrachten Anlagen-Kombination, bestehend aus einem Biomassekessel für die Grundversorgung und einem Öl-Niedertemperaturkessel für Spitzenlasten, reduziert den CO<sub>2</sub>-Ausstoß gegenüber der alten Gasheizung um sage und schreibe 85 % - oder konkret: um etwa 550 t pro Jahr. Das entspricht dem CO<sub>2</sub>-Ausstoß von zirka 230 Fahrzeugen mit einer jährlichen Kilometerleistung von 15.000



**In diesem unscheinbaren Gebäude ist die neue Biomasse-Heizzentrale untergebracht.**

km. Die Versorgung der Anlage mit Hackschnitzeln erfolgt über die regionale Biomasse Energie Netzwerk eG, einer Genossenschaft, zu deren Gründer die Firmen Südwärme und Gaiser gehören. 90 % der benötigten Holzmenge entstammt heimischen Wäl-

dern; die Restmenge setzt sich aus Sägeholzresten zusammen. Für die Kommune ist dieses Konzept wirtschaftlich, weil die Anlage voll eigenverantwortlich von Südwärme und ihrem Partner Gaiser betrieben und überwacht wird. Die Stadt Gundelfingen bezahlt im Rahmen des Wärmelieferungsvertrags ausschließlich für die abgenommene Wärme. Das Konzept schließt die Vollwartung sowie mögliche Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten durch den Energiedienstleister mit ein. **Kennwort: Schulzentrum Gundelfingen**

## Dimmer für einzelne Straßenleuchten

Ein Stromsparsystem für einzelne Straßenleuchten, das ohne Spannungsminderung deutlich die Betriebskosten senkt, hat die KD Elektroniksysteme GmbH aus Zerst/S.-Anhalt kürzlich auf einer Messe vorgestellt. Der dezentrale Dimmer DDM 300 ermöglicht eine bedarfsgerechte, frei programmierbare Beleuchtungssteuerung einzelner Quecksilber – oder Natriumdampfhochdrucklampen bis 300 Watt Leistung. Das wartungsfreie Gerät passt in jeden Leuchtenmast. Wirkprinzip des nachrüstbaren Stromsparer: Statt die Spannung zu reduzieren wird die Wechselstromfrequenz auf bis zu 100 Hertz verdoppelt. Die Folge: Ein höherer Widerstand im Vorschaltgerät drosselt den Stromfluss. Stufenlos lässt sich so der Stromverbrauch bis um 67 % verringern. Einspareffekt und ein funktionssicherer Betrieb des zum Patent angemeldeten Systems werden vom Hersteller mit Geld-zurück-Garantie zugesichert. Herkömmliches Dim-



men über eine Spannungsreduzierung ermöglicht allenfalls 25 bis 30 Prozent Einsparung und führt selbst in diesem geringen Einsparbereich häufig zu Funktionsstörungen. „Mit dieser Neuentwicklung können sparwillige Kommunen, aber auch Industrieunternehmen oder Handelseinrichtungen ihre Stromkosten nun selbst bei Einzelleuchten um gut zwei Drittel reduzieren, ohne das Licht sicherheitsmindernd abschalten zu müssen“, erläutert Dipl.-Ing. Ralf Kleinodt, Geschäftsführer der KD Elektroniksysteme. Sein

Unternehmen komplettiert mit der Innovation die auf ganze Leuchtnetze von 2.000 bis 3.500 Watt ausgerichtete ZDM-Gerätefamilie gleicher Funktionsweise. Diese innovative Technik wird bundesweit bereits von über 80 Kommunen budget-schonend genutzt. In Summe reduzieren allein die bislang installierten Systeme zugleich den CO<sub>2</sub>-Ausstoß jährlich bereits

um beachtliche 184.528 kg (Details: [www.dimmlight.de](http://www.dimmlight.de)). Kann eine Kommune die Mittel für die innovative Technik nicht aufbringen, bietet der Hersteller auch eine Übernahme der Produkt- und Installationskosten an, die über nur einen Teil der reduzierten Energiekosten getilgt werden. So sparen die Anwender auch ohne einen einzigen Cent Mitteleinsatz vom ersten Tag an bares Geld, erhöhen das Sicherheitsempfinden der Bürger und entlasten spürbar die Umwelt. **Kennwort: DDM 300**